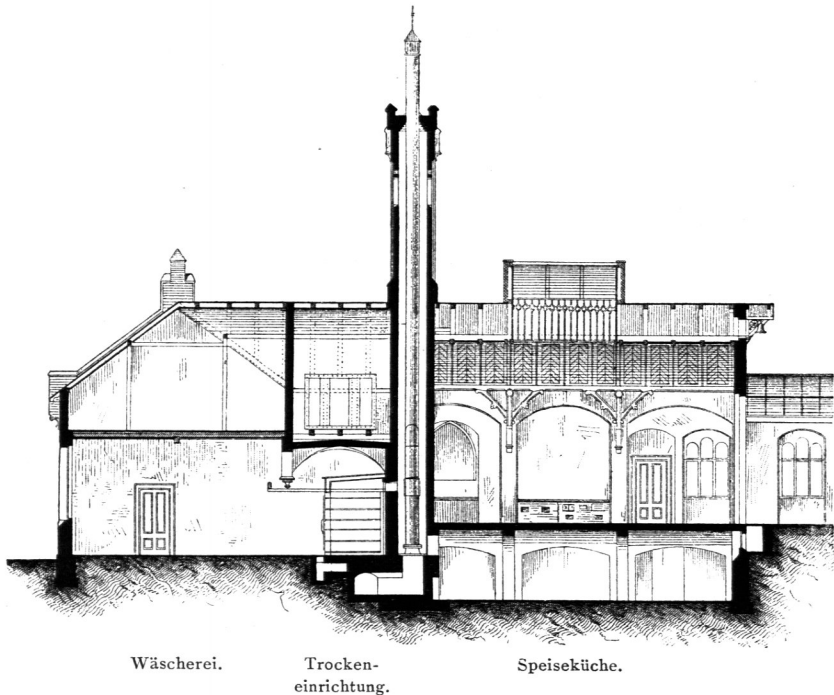


erbauten städtischen Krankenhauses zu Wiesbaden war ursprünglich ähnlich den voraufgeführten französischen Beispielen mit einer Wascheinrichtung für Handbetrieb ausgestattet. Die Zunahme des Wäschebedarfs und die Erkenntnis der in der mechanischen Wäscherei beruhenden Vorteile waren die Veranlassung zu einer völligen Umgestaltung der veralteten Einrichtung.

Für die im Jahre 1896 unter Leitung des Verfassers dieses »Heftes« bewirkte Umwandlung konnte der vorhandene Bau im wesentlichen beibehalten werden. Nach Beseitigung einiger Scheidewände, Schaffung eines Kellerraumes für den Kessel und für Brennstoff, sowie sonstiger kleinerer Veränderungen hat das Gebäude die aus Fig. 150 u. 151 ersichtliche Gestalt gewonnen.

Fig. 145.

Schnitt zu Fig. 142 u. 143<sup>51)</sup>. $\frac{1}{250}$  w. Gr.

Der in der Mitte an der Vorderfront liegende Haupteingang führt zu einem Flur, von dem man rechts zunächst an die zum Obergeschoß führende Treppe gelangt. Hinter derselben befindet sich der Raum zum Aufbewahren der schmutzigen Wäsche. Vom Haupteingang geradeaus gelangt man in die Waschküche, die mit dem Raum für schmutzige Wäsche in unmittelbarer Verbindung steht. Dem Gange der Wäsche beim Reinigungsverfahren folgend, erreicht man zunächst den Trockenraum, sodann den Mangel- und Bügelraum und schließlich das Wäschemagazin, worin sich die Wäscheausgabe an dem zuerst betretenen Flur befindet. Abgesondert von diesen Räumen und mit unmittelbarem Eingang von außen versehen, liegen an der rechten Giebelseite der im Keller angeordnete Kesselraum nebst einem Kohlengeläfs, darüber ein kleiner Desinfektionsraum mit einem kesselartigen Desinfektor für infizierte Wäsche und die Maschinenstube.

Die maschinelle Einrichtung besteht aus einem liegenden Niederdruckdampfkessel mit 12 qm Heizfläche zur Beschaffung des Dampfes, einem Gasmotor von 4 Pferdestärken, einem stehenden Dampf-Desinfektionskessel von 1,20 m Durchmesser und 1,30 m Höhe. Die Waschküche enthält eine Beuch-, Wasch- und Spülmaschine (System *Stute & Blumenthal*; vergl. Art. 40, S. 16 u. Fig. 22 bis 26), ein Kochfaß, zwei Einweichbottiche, zwei Laugenfässer, zwei Waschfässer, einen Spülbottich und eine Zentrifuge. Im Trockenraum ist eine Coullissen-Trockenvorrichtung von 4,00 m Länge, 2,50 m Höhe

Fig. 146.

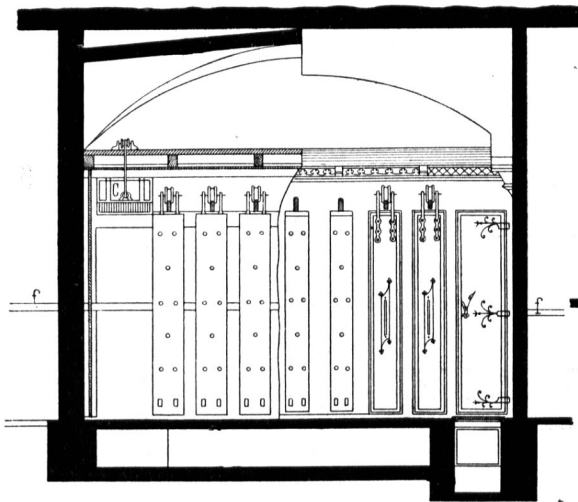
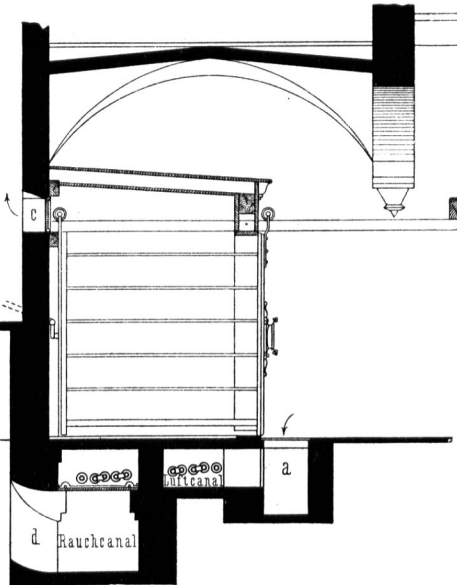
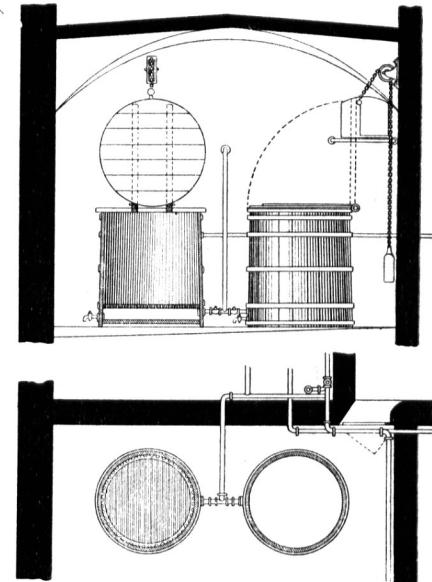


Fig. 147.



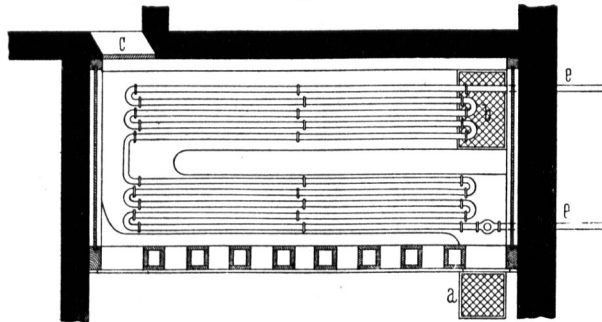
$\frac{1}{75}$  w. Gr.

Fig. 149.



$\frac{1}{100}$  w. Gr.

Fig. 148.



$\frac{1}{75}$  w. Gr.

Trockeneinrichtung und Dampfbottiche  
in der Wäscherei der Irren-Anstalt zu Göttingen<sup>51)</sup>.

- a.* Einströmungsöffnung für frische kalte Luft.
- b.* Ausströmungsöffnung für frische warme Luft.
- c.* Abzugsöffnung für verbrauchte Luft.
- d.* Einführung des Rauchkanals in den Sclornsteir.
- e, f.* Dampfleitung.